



BIOLOGISCHE SCHUTZGEMEINSCHAFT HUNTE WESER - EMS e. V. - B S H

BSH Tel. (04407) 5111, Fax (04407) 6760
Gartenweg 5 / Kugelmannplatz 26203 Wardenburg
Geöffnet: Mittwoch 12–16 Uhr und Freitag 8.30-12.30 Uhr
info@bsh-natur.de www.bsh-natur.de
LzO – IBAN: DE92 2805 0100 0000 4430 44

Pressemitteilung

06. 04. 2022

BSH-Steinkauzwanderung in Bissel

Trotz des eisigen Windes und Temperaturen um den Gefrierpunkt trafen sich am vergangenen Freitag, dem 01.04.2022, 15 Interessierte zur Steinkauzwanderung am Schafstall der Biologischen Schutzgemeinschaft Hunte Weser-Ems e.V. (BSH) in Bissel. Nach der Begrüßung durch die BSH-Geschäftsführerin, Christiane Lehmkuhl, konnte der Kreisnaturschutzbeauftragte Max Hunger als Exkursionsleiter einiges Interessante zum Steinkauz erzählen: Vor 25 Jahren war die Steinkauzpopulation auf wenige Exemplare im Landkreis Oldenburg geschrumpft. Dann jedoch ermöglichte die Naturschutzstiftung des Landkreises Oldenburg unter der Federführung von Dr. Klaus Taux im Rahmen ihres Steinkauzprojektes den Bau und das Anbringen zahlreicher Nistkästen. So konnte die Zahl der Brutpaare auf über 60 anwachsen. Auch heute noch kontrolliert eine Gruppe von acht Ehrenamtlichen die Niströhren einmal im Jahr und erfasst den Steinkauzbestand.

Zur Veranschaulichung hatte Hobbyornithologe Hunger eine Brutröhre, ein großes Leinwandbild eines Jungvogels und drei Präparate dieser kleinen Eule mitgebracht, wohl auch in weiser Voraussicht, dass die kühle Witterung an diesem Abend einen direkten Sichtkontakt erschweren könnte. Nachdem die Gruppe auch noch die Schleiereulenkästen im Schafstall gesehen hatte und das Gewölle der Eule kurz untersucht wurde, ging es zu zwei Standorten, wo der Kreisnaturschutzbeauftragte im Laufe der Woche schon Steinkäuze gesichtet hatte.

An der ersten Station, einer restaurierten Feldscheune, hatte die Gruppe kein Glück. An der zweiten sah es zunächst genauso bescheiden aus. Doch nach kurzer Wartezeit bei gebührendem Abstand kam der Steinkauz tatsächlich aus seiner Röhre heraus und flog ein paar Meter weiter auf einen Zaunpfahl, um nach Beute (Mäuse, große Insekten) Ausschau zu halten. Leider verhinderte die einbrechende Dunkelheit eine weitere Beobachtung, aber zumindest den Abflug aus der Röhre hatten die Teilnehmer miterleben können. "Eine interessante Veranstaltung, die gerade auch mit der Vogelsichtung einen krönenden Abschluss erfuhr", freute sich eine Teilnehmerin, die noch nie einen Steinkauz gesehen hatte.

Weitere Informationen zum Steinkauz sowie Anleitungen zum Bau von Brutröhren sind dem von Max Hunger verfassten BSH-Ökoportrait "Der Steinkauz" zu entnehmen. Es steht auf der BSH-Homepage zum Download bereit (www.bsh-natur.de) und liegt in der BSH-Geschäftsstelle in Wardenburg (Gartenweg 5) aus.



Junger Steinkauz an einer Brutröhre. Foto: Max Hunger